

Südeichsfeldbote



Amtsblatt der Gemeinde Südeichsfeld

bestehend aus den Ortschaften

- ◆ Diedorf ◆ Faulungen ◆ Hallungen ◆ Heyerode
- ◆ Hildebrandshausen ◆ Katharinenberg
- ◆ Lengenfeld unterm Stein ◆ Schierschwende ◆ Wendehausen

Gemeinsam eine starke Region

Jahrgang 11 | Nr. 6/2025 | Samstag, den 28. Juni 2025

ORGELKONZERT

Mittwoch, 2. Juli, 19:30



David Schlaffke, Amsterdam,
spielt Werke von:

Buxtehude, Pachelbel, Krebs,
Bach u.a.

St. Bonifatius Wendehausen

Eintritt frei – Spende erbeten

Amtlicher Teil

Amtliche Bekanntmachungen

Aus der Verwaltung

Mitteilung an alle Bürger von Diedorf

Seit einiger Zeit bestehen Probleme mit dem Infokanal. Wir sind uns der Situation bewusst und arbeiten an einer Lösung. Wie diese genau aussehen wird, können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen.

Wir bitten um Ihr Verständnis und informieren Sie, sobald es Neuigkeiten gibt.

Redaktionsschluss

Der nächste Erscheinungstermin des „Südeichsfeldbotens“ unserer Gemeinde ist der **26.07.2025**.

Abgabetermin von Beiträgen bis zum **11.07.2025** an folgende E-Mail Adresse:

amtsblatt@lg-suedeichsfeld.de.

Für Ihre Mithilfe bedanken wir uns ganz herzlich.

Übrigens...

Sie finden den Südeichsfeldboten auch auf der Internetseite der Landgemeinde Südeichsfeld - direkt auf der Startseite oder unter der Rubrik „Verwaltung“.

Ihre Gemeinde Südeichsfeld

Vom **05. Juni bis zum 17. Oktober 2025** sind junge Leserinnen und Leser - und alle, die es noch werden möchten - eingeladen, in die Welt der Bücher einzutauchen. Ganz ohne Leistungsdruck, Schulnoten oder Pflichtlektüren steht beim Lesesommer allein die Freude am Lesen im Mittelpunkt.

Fünf öffentliche Gemeinde-Bibliotheken im Unstrut-Hainich-Kreis und die Stadtbibliothek Mühlhausen halten dafür eine große Auswahl an spannenden, lustigen und fantasievollen Büchern bereit. Neben dem Lesevergnügen erwarten die Teilnehmenden kreative Aktionen, persönliche Buchempfehlungen und kleine Überraschungen.

„Mit dem Lesesommer schaffen wir einen Raum, in dem Lesen mit Freude, Neugier und Entdeckungslust verbunden wird.“ sagt Cornelia Hornemann vom Medienzentrum über den 5. Lesesommer im Unstrut-Hainich-Kreis.

Der Lesesommer ist ein Projekt zur Leseförderung und soll insbesondere dazu beitragen, die Bedeutung des Lesens als Freizeitbeschäftigung zu stärken und die Bibliotheken als kulturelle Treffpunkte im Kreis bekannt zu machen.

Mitmachen lohnt sich - reinschauen, ausleihen, loslesen!

Weitere Informationen zum Lesesommer sowie teilnehmende Bibliotheken finden Interessierte online unter <https://lesesommer-uhk.jimdofree.com/lesesommer/> oder vor Ort in Herbsleben, Heyerode, Körner, Lengenfeld unterm Stein, Wendehausen und der Stadtbibliothek Mühlhausen.

Büro Landrat:

Lindenhof 1, 99974 Mühlhausen

E-Mail: landrat@uh-kreis.de

www.unstrut-hainich-kreis.de

Tel: 03601-801003

Fax: 03601-131003

Jägerschaft Diedorf-Wendehausen

Waschbären auf dem Vormarsch

Es ist unbestritten, dass Waschbären durch ihre possierliche Erscheinung die Herzen vieler Menschen erfreut. Ursprünglich in Nordamerika beheimatet, breitet er sich seit der gezielten Aussetzung in den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts ausgehend von Hessen über ganz Deutschland zunehmend aus. Das damalige Ziel der Bereicherung der heimischen Wildbahn und der Vermeidung des Imports teurer Pelzwaren aus Übersee wurde, wie sich schnell herausstellte, leider vollständig verfehlt. Durch die rasch wachsende Population überstiegen die Schäden in Natur und Landwirtschaft rasch deren anfänglich angedachten Nutzen. Wie aus vielen frei zugänglichen Quellen zu erfahren, sind Waschbären bei der Nahrungssuche nicht sehr wählerisch. So ernähren sie sich gezielt nicht nur von verschiedenen Obstsorten und allerlei Kleingetier vom Lurch über den Singvogel bis zum jungen Feldhasen, sondern auch von Würmern und Engerlingen, die sie gezielt aus der Erde graben. Mit ihren flinken Vorderläufen sind sie nämlich nicht nur in der Lage, geschickt mit ihrer Beute zu hantieren, sondern auch tief im Erdreich zu graben. Schadstellen auf Wiesen und in Gärten können hierbei ähnlich denen von Wildschweinen aussehen und sind vom Laien nur schwer zu unterscheiden.

Wie einem Artikel im Lokalteil der Thüringer Allgemeinen vom 20. Mai zu lesen, wurden kürzlich auf dem Friedhof in Wendehausen etwa 50 Gräber verwüstet. Als Verursacher werden derzeit Wildschwein oder Waschbär diskutiert, die des Nachts den Friedhof auf der Suche nach Futter durchstöbern und dabei den ein oder anderen Stein auch mal umdrehen. Wer dieses Jahr seine Komposthaufen bereits umgesetzt hat, wird wahrscheinlich auch schon die Erfahrung gemacht haben, dass es in diesem teilweise von Engerlingen, den Larven verschiedener Käferarten, nur so wimmelt. Ein kleiner Rat hierzu und eine Bestimmungshilfe findet sich am Ende des Textes, denn nicht jeder Engerling ist ein Schädling!

Wer die Komposterde nun unbedacht zum Düngen von z.B. Blumenbeten verwendet, verteilt auch gleichzeitig die Engerlinge, die dort unbemerkt weiterwachsen und gedeihen. Für viele Wildtiere ein wahrhaft gelungenes Fressen und im Frühjahr gerade für den Waschbären eine Portion Extraenergie, die der Jungtieraufzucht zu Gute kommt.



Impressum

Amtsblatt der Gemeinde Südeichsfeld

Herausgeber: Gemeinde Südeichsfeld **Verlag und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21 **Verantwortlich für amtlichen Teil:** Bürgermeister Andreas Henning **Verantwortlich für nichtamtlichen Teil:** LINUS WITTICH Medien KG, Ilmenau **Verantwortlich für den Anzeigenverkauf:** LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, erreichbar unter Tel.: 0 36 77 / 20 50 - 0, E-Mail: info@wittich-langewiesen.de **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Yasmin Hohmann – Erreichbar unter der Anschrift des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. **Verlagsleiter:** Mirko Reise **Erscheinungsweise:** In der Regel monatlich (12 Ausgaben pro Jahr), kostenlos an alle Haushaltungen im Verbreitungsgebiet. Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 3,50 € (inkl. Porto und gesetzlicher MWSt.) beim Verlag bestellen. **Hinweis:** Für den Inhalt in diesem Blatt eventuell abgedruckter Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische Gruppierung verantwortlich.

Ende der amtlichen Bekanntmachungen

Aktuelles

Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis

Zum 5. Mal: „Lesesommer Unstrut-Hainich-Kreis“ lädt zum Mitmachen ein

Lesen macht Spaß - und genau das möchte der „Lesesommer Unstrut-Hainich-Kreis“ auch in diesem Jahr wieder unter Beweis stellen. Bereits zum fünften Mal startet das beliebte Sommerleseprojekt, das insbesondere Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren für das Lesen begeistern will.

Hier trifft vermutlich auch der Spruch: „Die Liebe einer Mutter kann Berge versetzen.“ Für das Wildschwein mag dies sicherlich auch zutreffen, doch haben wir hier in der Provinz zum Glück noch keine „Berliner Verhältnisse“, wo sich die Wildschweine bis in die Vorgärten wagen. Das traut sich bisher nur der Waschbär.

Was also tun, wenn die Zahl der Waschbären überhandnimmt und zum Problem wird?

Seit nun mehr als zehn Jahren wird der Waschbär zu den unerwünschten, invasiven und gebietsfremden Arten gezählt, deren Ausbreitung nach europäischem Recht (Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 vom 22. Oktober 2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten zu verhindern oder zumindest einzudämmen ist. Entsprechende Regelungen im Deutschen Jagdrecht wurden getroffen und werden, wie die Streckenlisten dokumentieren, seit Jahren von den hiesigen Jägern aktiv umgesetzt. So weist die durch das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten in ihrer Statistik für den Freistaat einen Anstieg der Jagdstrecke von 35 Waschbären im Jagdjahr 1990/1991 auf insgesamt 15.364 im Jagdjahr 2023/2024 aus. Es sind also reichlich Waschbären da und es werden immer mehr.

Das Problem wird bedauerlicherweise durch die mancherorts übliche Praxis verstärkt, dass Waschbären wie herrenlose Katzen gefüttert und im Krankheitsfall sogar gepflegt werden. Schäden in Nachbars Garten oder dem heimischen Niederwild und bedrohten Vogelarten, wie Feldhasen und Rebhuhn, werden hierbei offensichtlich ignoriert oder hingenommen. Dem Kleingärtner bleibt zunächst nur die sichere Umzäunung seines Grundstücks und die Vermeidung bzw. Entfernung von Futterquellen - Stichwort Engerlinge in der Pflanzerde.

Unter besonderen Umständen kann jedoch eine Bejagung auch im ansonsten „befriedeten“ Bereich durchgeführt werden. Hierbei sind die gesetzlichen Regelungen des Thüringer Jagdgesetzes entsprechend § 6 Absatz 3 und 4 zu beachten, die eine Abstimmung der Grundeigentümer mit den zuständigen Behörden und entsprechend sachkundigen Personen (z.B. Jägern) erfordern. Der Fang in der Lebendfalle ist hier immer Mittel der Wahl.

Unabhängig von diesem Sonderfall ist die Bejagung von Waschbären im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ganzjährig möglich. Zu beachten ist jedoch § 22 Absatz 4 des Bundesjagdgesetzes, wonach in der Setzzeit, die für die Aufzucht notwendigen Elterntiere nicht bejagt werden dürfen. In der Jagdpraxis ist daher ebenfalls alleine die Fallenjagd zwischen März und Juli vertretbar, um das Geschlecht sicher zu bestimmen und säugende Weibchen vor Fehlabschüssen zu bewahren. Wie die Streckenliste der letzten drei Jagdjahre zeigt, kommen die Jäger des Gemeinschaftsjagdbezirks Diedorf-Wendehausen ihren Verpflichtungen sowohl mit der Fallenjagd als auch dem Kugelschuss gesetzeskonform nach und haben in dieser Zeit insgesamt 81 Waschbären erlegt - Tendenz vermutlich steigend.

Tabelle: Jagdstrecke ausgewählten Raubwildes im GJB Diedorf-Wendehausen

	Wendehausen		Diedorf		Gesamtstrecke	
Jagdjahr	Fuchs	Waschbär	Fuchs	Waschbär	Fuchs	Waschbär
2022-2023	20	15	10	7	30	22
2023-2024	1	12	4	8	5	20
2024-2025	26	20	27	19	53	39

Engerlinge bestimmen und bekämpfen

Grundsätzlich sollte die Pflanz- und Blumenerde vor der Verwendung immer gesiebt oder zumindest mit der Hand auf Engerlinge untersucht werden. Wird der Befall erst später erkannt, kann die Erde mit Nematoden (*Heterorhabditis bacteriophora*) versetzt werden, die die Schädlinge parasitieren und abtöten.

- **Feldmaikäfer** (*Melolontha melolontha*) und Waldmaikäfer (*M. hippocastani*), Larven jeweils 2,5 - 3,5 cm groß, weißer Körper mit großer brauner Kopfkapsel, schlängelt sich auf der Seite zur Fortbewegung, ernährt sich von Pflanzenwurzeln
- **Junikäfer** (*Amphimallon solstitiale*), Larven 2 - 3 cm groß, weiß bis gelblich mit großer brauner Kopfkapsel, kriechen auf dem Bauch, ernährt sich von Pflanzen- und Graswurzeln

- **Gartenlaubkäfer** (*Phyllopertha horticola*), Larven sind max. 2 cm groß, weiß bis gelblich mit großer brauner Kopfkapsel, kriechen auf dem Bauch, ernährt sich von Pflanzen- und Graswurzeln
- **Rosenkäfer** (*Cetoniinae* spp.), verschiedene Arten, Larven 3 - 4 cm lang, weiß-grau, Kopf / Vorderteil schlanker als Hinterteil, dreht sich zur Fortbewegung auf den Rücken, Ernährt sich von abgestorbenem Pflanzenmaterial und unterstützt die Kompostierung
- **Nashornkäfer** (*Oryctes nasicornis*) Larven sind bis zu 10 cm lang, weiß-cremefarben, Vorderteil schlanker als Hinterteil, brauner Kopf, dreht sich zur Fortbewegung auf den Rücken, Ernährt sich von abgestorbenem Pflanzenmaterial (Rindenmulch), hilft bei der Kompostierung und Humusbildung, Kann im Hochbeet vorkommen.

Im Auftrag der Jägerschaft Diedorf-Wendehausen

Zusammengestellt von

Dr. Alexander Kappe

Bad Langensalza, den 22. Mai 2025

Vereine und Verbände

HVE Eichsfeld Touristik e.V.

Moderne Plattform für die Wanderregion Eichsfeld

Die Wanderregion Eichsfeld wird digital buchbar. Mit dem neuen Tourenportal bietet der Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld Touristik e.V. ab sofort eine moderne Plattform zur einfachen Buchung geführter Wanderungen und Stadtführungen. Einfach buchen und unvergessliche Erlebnisse genießen! Mit wenigen Klicks können sich Gäste und Einheimische künftig zu abwechslungsreichen Touren anmelden und die einmalige Landschaft oder die Kultur des Eichsfelds unter fachkundiger Begleitung erleben.

Erfahrene Guides und individuelle Touren

Der Startschuss zum Projekt fiel wie geplant pünktlich, am 1. Mai 2025. Inspiriert ist das Portal vom großen Erfolg des Deutschen Wandertags 2024, der das Eichsfeld als Wanderparadies bundesweit ins Rampenlicht gerückt hat. Zum Auftakt standen bereits erste spannende Touren für den Tag des Wanderns am 14. Mai 2025 zur Verfügung. Das Angebot wird kontinuierlich erweitert: Schritt für Schritt füllt sich das Portal mit geführten Wanderungen und Stadtführungen, die das Eichsfeld in seiner ganzen Vielfalt zeigen.

Auf den Touren zeigen erfahrene Guides nicht nur bekannte Sehenswürdigkeiten, sondern auch die verborgenen Schätze und Besonderheiten. Sie erzählen spannende Geschichten aus unserer Region, die einst Grenzland war und heute durch ihre Ursprünglichkeit und Gastfreundschaft begeistert. Ob für Einzelpersonen, Gruppen oder Familien - hier findet sich die passende Tour für unvergessliche Erlebnisse im grünen Herzen Deutschlands.

Mitmachen erwünscht

Zuverlässige Wanderführerinnen und Wanderführer, die eigene Touren im Eichsfeld über das Portal anbieten möchten, sind herzlich eingeladen, sich an den HVE zu wenden. Ansprechpartner ist hier Christoph Günther (E-Mail: c.guenther@eichsfeld.de). Mit dem neuen **Tourenportal** setzt der HVE ein wichtiges Zeichen für die Weiterentwicklung des Tourismus im Eichsfeld. Es erleichtert die Buchung regionaler Angebote und wird neue Besuchergruppen individuell ansprechen. Das Tourenportal leistet gleichzeitig einen nachhaltigen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaft.

Alle Informationen und Buchungsmöglichkeiten finden Sie im neuen Tourenportal unter: www.eichsfeld-touren.de

HVE Eichsfeld Touristik e.V.

Conrad-Hentrich-Platz 1

37327 Leinefelde

Tel.: 03 60 5 / 200 676 0

Fax: 03 60 5 / 200 676 6

info@eichsfeld.de

www.eichsfeld.de

Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis

Thüringer Ehrenamts-card

Wertschätzung, die ankommt: Thüringer Ehrenamts-card geht im Juni wieder im Unstrut-Hainich-Kreis an den Start
Seit dem 1. Juni 2025 kann die Thüringer Ehrenamts-card im Unstrut-Hainich-Kreis wieder beantragt werden. Sie richtet sich an Menschen, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich engagieren - regelmäßig, mit hohem Einsatz und ohne finanzielle Gegenleistung. Mit der Karte erhalten Engagierte Zugang zu zahlreichen Vergünstigungen in den Bereichen Freizeit, Kultur, Sport und Bildung - auch bei vielen regionalen Partnern im Unstrut-Hainich-Kreis.

Voraussetzung für den Erhalt der Ehrenamts-card ist ein freiwilliges Engagement von durchschnittlich mindestens fünf Stunden pro Woche über einen Zeitraum von fünf Jahren - oder seit Bestehen der jeweiligen Organisation. Berechtigt für den Erhalt der Thüringer Ehrenamts-card sind alle Ehrenamtlichen mit Wohnsitz im Unstrut-Hainich-Kreis, die keine über den Auslagenersatz hinausgehende Aufwandsentschädigung erhalten und mindestens 18 Jahre alt sind. Die Anträge müssen über den jeweiligen Verein, die Organisation oder Einrichtung gestellt werden, bei der das Ehrenamt ausgeübt wird. Dafür steht ein Online-Formular auf der Website des Landkreises zur Verfügung.

„Der Landkreis schätzt das Ehrenamt und möchte es noch weiter fördern. Förderung muss nicht immer finanzieller Natur sein. Mit der Ehrenamts-card können wir den Ehrenamtlichen direkt etwas zurückgeben“, sagt Landrat Thomas Ahke. Die Thüringer Ehrenamts-card sei ein Zeichen der Anerkennung für den wichtigen Beitrag, den Ehrenamtliche täglich für das gesellschaftliche Zusammenleben leisten.

Über die Ehrenamtsbeauftragte des Landratsamtes wurden alle bisherigen Angebote der Card überarbeitet und viele neue Partner hinzugewonnen. Das Spektrum an Vergünstigungen ist so groß wie nie - von kostenlosen oder ermäßigten Eintritten über dauerhaften Rabatten bei verschiedenen Einrichtungen und Unternehmen.

Gleichzeitig ruft der Landkreis weitere potenzielle Partner dazu auf, sich an der Ehrenamts-card zu beteiligen - ob als Verein, Unternehmen, Kultureinrichtung oder Bildungsanbieter. Bereits kleine Beiträge wie vergünstigte Eintrittspreise oder Rabatte setzen ein Zeichen für die Wertschätzung freiwilligen Engagements.

Alle Informationen zur Antragstellung, den Voraussetzungen sowie zu den teilnehmenden Partnern finden sich auf der Website des Landratsamtes unter: <https://www.unstrut-hainichkreis.de/ehrenamtsbeauftragte/wuerdigungen/ehrenamts-card/>

Ansprechpartnerin im Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis
Ehrenamtsbeauftragte

Lindenhof 1, 99974 Mühlhausen

Tel.: 03601 801016 Mail: ehrenamt@uh-kreis.de

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

R. Rothe
Pressestelle

Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis

Förderung Ehrenamtsstiftung 2025

Information an alle Vereinsvorsitzende

Ab sofort können wieder Anträge für das Förderprogramm „Aktiv vor Ort“ gestellt werden - und das ausschließlich digital! In diesem Jahr steht mit 2,5 Millionen Euro ein Rekordvolumen zur Verfügung.

Erstmals - und künftig ausschließlich - kann die Antragstellung nur noch im digitalen Förderportal der Thüringer Ehrenamtsstiftung erfolgen. Eine Antragstellung in Papierform ist nicht mehr möglich. Die neue Plattform wurde in den vergangenen Monaten eigens auf die Bedürfnisse in Thüringen zugeschnitten und steht ab sofort zur Verfügung:

<https://portal.thueringer-ehrenamtsstiftung.de/>

Die Förderung richtet sich wie bisher an gemeinnützige Organisationen und Initiativen vorwiegend im ländlichen Raum. Unterstützt werden vor allem Vorhaben in den Bereichen: Brauchtumpflege, Kinder- und Jugendarbeit, Kultur, Senioren, Inklusion, Umwelt- und Denkmalschutz sowie Dorferneuerung.

Gefördert werden u. a. Maßnahmen zur Digitalisierung der Vereinsarbeit, Fahrtkosten, Öffentlichkeitsarbeit, Pflichtversicherungen, Büro- und Verbrauchsmaterialien sowie die Würdigung freiwillig Engagierter. Die maximale Förderhöhe beträgt 5.000 Euro pro Antrag.

Wichtig: Förderfähig sind auch Maßnahmen, die im Jahr 2025 bereits durchgeführt wurden oder noch geplant sind.

Details: www.thueringer-ehrenamtsstiftung.de/aktiv-vor-ort

Fragen beantwortet das Team der Ehrenamtsstiftung gern per Mail: info@thueringer-ehrenamtsstiftung.de

Ihre Verwaltung

Aus den Ortschaften

Diedorf

Vereinsnachrichten

Jugendfeuerwehr Diedorf

Bundeswettbewerb

Dieses Jahr übten wir intensiv für den Bundeswettbewerb (BWB) im Bereich „offenes Gewässer“ mit unseren Betreuern und unserer Jugendwartin. Am 17. Mai ging es dann gemeinsam mit 12 Jugendlichen nach Kirchheiligen, diese waren die Ausrichter. Insgesamt 8 Jugendfeuerwehren aus der Region traten sportlich und fair gegeneinander an.

Der BWB ist in 2 Bereiche eingeteilt, unter anderem in einen Parcourslauf, der an die Aufgaben der Einsatzabteilung angelehnt ist, und einen Löschangriff symbolisieren soll. Zum anderen mussten wir auch einen Staffellauf mit verschiedenen Aufgaben absolvieren, z.B. Leinenbeutelweitwurf, schnelles Anziehen der Ausrüstung oder auch das Einbinden eines Strahlrohres.

Gegen Mittag gab es die Siegerehrung, bei der sich Kirchheiligen den 1. Platz sicherte. Platz 2 ging an Bad Tennstedt, gefolgt von Großvargula. Wir erreichten einen guten 5. Platz. Für das erste Mal dabei sein fanden wir es sehr erfolgreich, zumal es uns als Gruppe zusammenschweißte.

Für die gute Übung und dank des schönen Wetters fuhren wir alle gemeinsam noch zum Eis essen.

PS: Möchtest auch du dabei sein? Meld dich doch einfach bei uns!





Text: Marleen Oberthür

Mitglied und Jugendsprecherin der Jugendfeuerwehr Diedorf

Bilder: Jugendfeuerwehr Diedorf

Kirchliche Nachrichten

Kommunion Diedorf 2025

Danke

Die Kommunionkinder aus Diedorf bedanken sich - auch im Namen ihrer Eltern - herzlich für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur ihrer Erstkommunion.

Es war ein besonderer Tag, der in schöner Erinnerung bleiben wird.

Diedorf, im April 2025



Antonia Mehler, Luise Mehler, Noah Mönche, Miriam Meißner, Anna Herz / Fotografien: Manja Rosenbusch

Verschiedenes

Grundschule Katharinenberg

Der Musiker Helmut Eisel begeistert Kinder der Grundschule Katharinenberg

Diedorf, 26. Mai 2025 - Einen ganz besonderen Gast durfte die Grundschule Katharinenberg am Montag begrüßen: Der renommierte Klarinettenist **Helmut Eisel** machte auf seiner Heimreise nach Saarbrücken Halt, um im Rahmen des Musikvermittlungsprojekts „**Rhapsody at School**“ einen einstündigen Workshop mit den 3. und 4. Klassen durchzuführen - ein außergewöhnliches Erlebnis für die Kinder und Lehrkräfte gleichermaßen.

Helmut Eisel, der am Wochenende zuvor das von ihm gegründete Festival „**Clarinet & Friends**“ in Mühlhausen/Thüringen geleitet hatte, nahm sich Zeit für die junge Zuhörerschaft auf dem Land - ganz im Sinne von „**Young Rhapsody**“, dem speziell für Schulen im ländlichen Raum konzipierten Teil des Projekts.

Mit seiner Klarinette, seiner Leidenschaft für Klezmermusik und seinem Gespür füllte er den Musikraum der Schule mit Leben. Helmut Eisel spielte, erzählte, improvisierte - und vor allem: Er **hörte zu**. Die Kinder durften nicht nur zuhören, sondern auch mitmachen, Fragen stellen und eigene Ideen einbringen. Eisel ging dabei mit bewundernswerter Geduld und Herzlichkeit auf die Gedanken der Kinder ein.

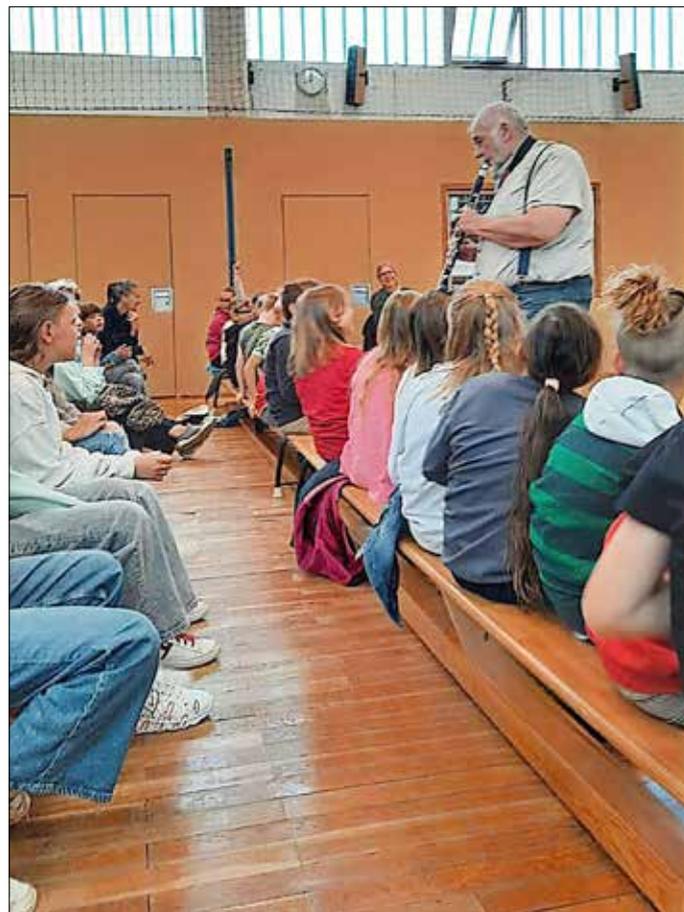
„Wie kommt man überhaupt zur Klarinette?“ oder „Kann man mit Musik Geschichten erzählen?“ - Helmut Eisel nahm jede Frage ernst und verwandelte sie in kleine musikalische Momente, die für viele Kinder der erste direkte Kontakt mit einem Profimusiker waren.

Besonders eindrucksvoll war ein gemeinsames Stück, das die Kinder mit Bodypercussion mitgestalten durften. Danach war klar: Musik ist für alle da - und jeder kann ein Teil davon sein.

„**Ich wusste gar nicht, dass eine Klarinette so viele Gefühle zeigen kann**“, meinte begeistert eine Schülerin der 4. Klasse.

Das Projekt „Rhapsody at School“ möchte klassische und improvisierte Musik erfahrbar machen - **nicht im Konzertsaal, sondern dort, wo Kinder sind: in der Schule**. Dass dies gelingt, bewies der Besuch von Helmut Eisel eindrucksvoll. Musik ist Kommunikation“, sagt Kerstin Klaholz, die für die Grundschule Katharinenberg das Projekt „*Young Rhapsody in School*“ mit Helmut Eisel organisiert hat und dabei auch selbst vor Ort war.

Der Schultag am 26. Mai war damit alles andere als gewöhnlich - und wird den Kindern der Grundschule Katharinenberg sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Vielen Dank an Helmut Eisel und Kerstin Klaholz für den tollen Musikworkshop.



Text und Foto: Michaela Stützer



Abfallwirtschaftsbetrieb

Unstrut-Hainich-Kreis

Frühjahrsputzaktion im Unstrut-Hainich-Kreis war voller Erfolg

Doppelt so viele Gemeinden und doppelt so viel gesammelter Müll - das ist die erfolgreiche und in Sachen Abfallvolumen zugleich nachdenklich machende Bilanz der Mitmachaktion, zu der der Abfallwirtschaftsbetrieb UHK im Frühjahr aufgerufen hatte. 21 Gemeinden im Kreisgebiet beteiligten sich zwischen März und Mai 2025 an der Sammlung. Rund 5,7 Tonnen illegale Abfälle wurden von den fleißigen Helferinnen und Helfern zusammengetragen. 2024 waren es noch 11 beteiligte Gemeinden und circa 2,5 Tonnen Müll.

Auf so viel Initiative können wir wirklich stolz sein und bedanken uns bei sämtlichen Verwaltungen, Institutionen und Ehrenamtlichen, die in ihren Heimatgemeinden die Sammlungen organisiert und tatkräftig umgesetzt haben. Wir freuen uns natürlich, dass die Aktion so viel Zuspruch erfahren hat und auf diesem Weg viele große und kleine Ablagerungen beräumt werden konnten.

Von Sperrmüll, Elektro- und Metallschrott, Farbresten über 48 PKW-Reifen und Bauschutt bis hin zu 218 Säcken voll Verpackungs- und Hausmüll, Glas und Grünschnitt war alles dabei. Die Abfälle wurden, nach den Sammlungen in Eigenregie der Gemeinden, direkt vom Abfallwirtschaftsbetrieb UHK vor Ort abgeholt und kostenfrei entsorgt. Die Aktion verlief reibungslos und soll auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden. Ziel war es, vor allem kleinere oder schlecht zugängliche Ablagerungsstellen zu beräumen. Umwelt- und Naturschutz standen dabei an erster Stelle.

Generell ist die Menge der illegalen Ablagerungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um das Zweieinhalbfache angestiegen. Auch die Fallzahlen zeigen deutlich nach oben.

Um das Entstehen von wilden Mülldeponien zu verhindern, sind wir auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Über das Meldformular unter www.abfallwirtschaft-uhk.de/illegale_abfallablagerungen, per Umwelt-App, E-Mail oder telefonisch unter 03601 - 4047660 können illegale Abfallablagerungen beim Abfallwirtschaftsbetrieb Unstrut-Hainich-Kreis jederzeit gemeldet werden.



Haufenweise Abfälle kamen bei der Frühjahrsputzaktion in Diedorf zusammen.

Mülverstedt
Werkleiterin

Faulungen

Veranstaltungen

Kirmes Faulungen



KIRMES FAULUNGEN

FR ANTRINKEN DER KIRMES
80er/90er-AFTERSHOW mit SOMBRERO

SA TANZ MIT *Stromfrei*

SO FRIEDATALER MUSIKANTEN
AFTERSHOW mit DICK & DURSTIG

MO FRIEDATALER MUSIKANTEN
FRÜHSHOPPEN

11.-14.07.2025

Heyerode

Verschiedenes

Familienschatz dem Heimatort geschenkt

Gebürtige Heyeröderin bringt rund 50 Jahre altes Gemälde und erfährt Episoden dazu

Heyerode. Wie in einer einschlägigen Fernsehsendung betrachtet eine Runde interessierter Damen und Herren gebannt ein mehr oder weniger atemberaubendes Gemälde. Der Blick aus westlicher Richtung auf Heyerode mit der Pfarrkirche „St. Cyriakus“ im Mittelpunkt, deren Spitze auf den 455 Meter hohen Hachelberg zeigt, spricht in vielerlei Hinsicht Bände und lädt zum Nachdenken ein. Die 93-jährige Anita Metz aus Heiligenstadt hatte den Familienschatz jetzt mit ins Gemeindeamt nach Heyerode gebracht, um ihn nicht etwa bewerten zu lassen, sondern offiziell ihrer Heimatgemeinde zu übergeben. Anwesend waren deren Tochter Christiane und Sohn Thomas sowie Bernhard Laufer, der das Treffen mitinitiiert hatte.

Weil die gebürtige Heyeröderin in eine kleinere Wohnung umgezogen ist und auch ihr Sehvermögen nachgelassen hat, muss sie sich schweren Herzens von verschiedenen lieb gewordenen Dingen trennen.

So in Abstimmung mit dem Familienrat beispielsweise von jenem Ölgemälde als Auftragswerk des einst im Eichsfeld wirkenden Kunstmalers Jan Grilz (1904 bis 1998). Laut Stadtarchivarin Anne Hey gehörte der aus Tschechien stammende Maler dem Verband Bildender Künstler der DDR an und lebte zeitweise in Heiligenstadt.

Auf den ersten Blick mag das um 1979 entstandene Motiv im Format von 60 mal 80 Zentimeter zunächst wenig spektakulär anmuten. Höchst interessant ist vor allem die Szene im Vordergrund mit der jetzigen Festhalle „Heyeröder Hafen“, die in früheren Zeiten einmal als Schafstall und Sägewerk diente. Als das Bild vor rund 50 Jahren entstand, befand sich in dem Objekt einmal eine BHG, die sogenannte Bäuerliche Handelsgenossenschaft. Darin wurden zu sozialistischen Zeiten knapp bemessene Baumaterialien sowie begehrte Dinge für Kleingärtner und Kleintierzüchter gehandelt.

Vor und hinter dem Gebäude mit dem markanten Bogendach am Ortsrand lagern Baumaterialien. Daran und an eine entsprechende Episode kann sich Ortschaftsbürgermeister Andreas Henning aus Kindertagen noch leidlich erinnern, als er sich einmal frühmorgens für seinen Vater anstellen musste. Und zwar für mehrere Stunden nach ein paar Brettern. Bauholz war damals absolute Mangelware, obwohl man quasi mitten im Wald wohnte. Selbst den Tischlern der ortsansässigen PGH Holz, der Produktionsgenossenschaft des Handwerks, ging es unter den Umständen der Mangelwirtschaft nicht viel anders.

Es wäre doch am besten, wenn das Bild zurück nach Heyerode käme und für die Nachwelt erhalten bliebe, sagte sich Anita Metz, geborene Böhm. „Das Bild war bei uns immer präsent“, schwärmt sie von ihrem Heimatort. Während es die frühere Justizfachangestellte mit ihrem inzwischen verstorbenen Mann Siegfried zunächst nach Bad Salzungen gezogen hatte, wirkte dieser als Rechtsanwalt über Jahrzehnte in Heiligenstadt.

Als die Runde in dem Südeichsfelder Gemeindeamt von Details des eher neuzeitlichen Gemäldes abgekommen war, blendete Anita Metz einmal 80 Jahre zurück. Als 13-jähriges Mädchen habe sie nämlich den Einmarsch der Amerikaner in Heyerode erlebt. Auch das Bild eines mutigen Mädchens, das sich damals auf einem Panzer der Befreier gesetzt hatte und darauf mit durch das Dorf fuhr, habe sie noch vor Augen.

„Jetzt bin ich beruhigt, dass das Bild in guten Händen ist“, sagte Anita Metz, nachdem sie den Schenkungsvertrag mit Bürgermeister Andreas Henning unterschrieben hatte. Dieser bedankte sich und versicherte, einen würdigen Platz für das Kunstwerk und Dokument der Heyeröder Ortsgeschichte.



Anita Metz (93) übergibt Ortschaftsbürgermeister Andreas Henning ein großformatiges Ölgemälde von Heyerode.

Foto und Text: Reiner Schmalzl

Lengenefeld unterm Stein

Vereinsnachrichten

Lengenefelder Carneval Verein e.V.

Kabarett in Lengenefeld unterm Stein

Wieder einmal volles Haus am Vorabend von Christi Himmelfahrt (Mittwoch, den 28. Mai 2025) in Lengenefeld unterm Stein. Der Lengenefelder Carneval Verein hatte diesmal Mago Masin mit seinem Programm „**Kleinkunstflieger!**“ verpflichtet.



Bereits am späten Nachmittag waren die Kinder zu seinem Kinderprogramm „Toni Komisch“ eingeladen. Bei diesem Mitmachprogramm waren alle Kinder auf der Bühne und im Saal einbezogen! Der LCV wollte sich so beim Kindergarten und der Grundschule für die rege Teilnahme an unserem Festumzug Anfang des Jahres bedanken und den **Förderverein der Käthe-Kollwitz-Grundschule** in seinem **engagierten Einsatz für die Zukunft der Schule vor Ort** in Lengenefeld unterm Stein unterstützen!

Nach einer kurzen Pause kamen dann die Erwachsenen auf ihre Kosten. Mago Masin ist ein Unikat in der deutschsprachigen Kleinkunstszene. Ein Mann, lange Rastalocken, eine Gitarre und viele skurrile Gedankengänge. Zunächst überprüfte er das Niveau der Gäste mit seinem Song von den deutschen Landeshauptstädten. Dann verriet er, dass er Wolfgang heißt und auch schon eine Lesebrille benötigt, aber die Altersweitsicht hat. Dann durften Gäste der ersten Reihe auf die Bühne und einen gesungenen Sketch als Liebespärcchen in einem Zugabteil gemeinsam mit ihm und einem Schaffner spielen!

Auch die hinteren Reihen waren an diesem Abend nicht außen vor, so versuchte Masin sich von einem Ehepaar adoptieren zu lassen und dass alles immer gesungen vorgetragen! Für die jüngeren Männer gab es vor der Pause noch den entscheidenden Tipp, was wirklich wichtig ist bei der Frauensuche: „Sie hat Baugrund!“

Auch nach der Pause ging der musikalische Streifzug durch das Alltagsleben weiter. Zunächst ging es um skurrile Teile bei der Tupperparty. Dann um Urlaub auf dem Ballermann, wo man auf einmal nicht mehr ballern kann, was für eine Vorstellung, statt Oberbayern jetzt ein Lesecafe. Dann war wieder Zeit für einen Gast auf der Bühne, der diesmal ein Posaunensolo, natürlich unterstützt von Masin, aufführen durfte. Mit „Weil er im Van wohnt!“ wurde nebenbei mal Werbung für eine Autovermietung gemacht, was er aber sonst nie tut.

Mit der zweiten Zugabe: „Augen auf bei der Berufswahl“ ging wieder einmal ein kurzweiliger Abend für die zahlreichen Gäste zu Ende.

Wer ihn diesmal verpasst hat, ist jetzt schon herzlich eingeladen zu unserem dann **8. Open Air Kabarett im Schwimmbad am 16. August**, wenn es dann mit dem **Duo Notenkopf** heißt: „**Georg Kreisler trifft Heinz Erhardt!**“

Text und Bild: Peter Kaufhold
LCV

Veranstaltungen

Käthe-Kollwitz-Grundschule

Zirkusprojekt begeistert Kinder und stärkt den Schulstandort Lengenfeld unterm Stein

Lengenfeld unterm Stein. Vom 22. bis 24. Mai 2025 verwandelte sich die Grundschule Käthe-Kollwitz in Lengenfeld unterm Stein in eine lebendige Zirkuswelt voller Kreativität, Bewegung und Teamgeist. In Kooperation mit dem benachbarten Käthe-Kollwitz-Gymnasium, der Kindertagesstätte „Sankt Franziskus“ sowie der Kita „Rasenzwerge“ aus Hildebrandshausen nahmen insgesamt 168 Kinder an dem außergewöhnlichen Projekt teil. Möglich gemacht wurde dieses Erlebnis durch die Zusammenarbeit mit dem 1. Ostdeutschen Projektzirkus Andre Sperlich, der mit seinem erfahrenen Team und einem echten Zirkuszelt für unvergessliche Momente sorgte.

Die jungen Artistinnen und Artisten wurden dabei nach ihren Interessen in verschiedene Zirkusbereiche eingeteilt: Von lustigen Clowns, faszinierenden Jongleuren und mutigen Akrobaten über eine elegante Revuenummer bis hin zur imposanten Feuershow und einer Darbietung mit echten Tauben war für jeden etwas dabei.

Höhepunkt und Auftakt des Projekts war die große Zirkusvorstellung am ersten Tag - eine beeindruckende Show im echten Zirkuszelt, die Kinder, Lehrkräfte und Erzieher gleichermaßen begeisterte. In den darauffolgenden Tagen trainierten die Kinder mit großer Hingabe weiter. Am Freitag folgte schließlich die Generalprobe, bevor am späten Vormittag die festliche Eröffnungsshow über die Bühne ging.

Die Manege war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Frau Bartholomäus mit einer eindrucksvollen Rede die Zirkuswoche feierlich eröffnete. Sie betonte die Bedeutung des Zusammenhalts aller Beteiligten vor Ort und unterstrich die Notwendigkeit, den Schulstandort Lengenfeld unterm Stein langfristig zu sichern.

„So zeigen wir: Bildung beginnt im Kleinen - wächst mit der Gemeinschaft - und verbindet Generationen.“ Mit diesen Worten brachte sie das Herzstück des Projekts auf den Punkt.

Ein besonderes Zeichen der Unterstützung wurde mit der symbolischen Scheckübergabe der Sparkasse Unstrut-Hainich an den Förderverein der Grundschule gesetzt: 1.000 € flossen direkt in die Realisierung des Zirkusprojekts.

Um auf den Erhalt der Grundschule Käthe-Kollwitz aufmerksam zu machen, organisierte der Förderverein zusätzlich einen Aktionsstand mit dem Motto: „Armband tragen - Schule bewahren.“ Dort wurden symbolisch Armbänder verkauft, deren Tragen ein sichtbares Zeichen für den Erhalt der Schule und das starke Engagement der Schulgemeinschaft setzt.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle auch an alle Helferinnen und Helfer, die mit vollem Einsatz beim Auf- und Abbau des Zirkuszeltz geholfen haben - ob mit Muskelkraft, Werkzeug oder Organisationstalent. Ohne euch wäre dieses Projekt in dieser Form nicht möglich gewesen!

Das Zirkusprojekt mit dem 1. Ostdeutschen Projektzirkus Andre Sperlich war nicht nur ein voller Erfolg in pädagogischer und kreativer Hinsicht, sondern auch ein kraftvolles Statement für gelebte Bildung im ländlichen Raum - getragen von Engagement, Kooperation und Herzblut.

Und das Beste: Das Event soll erneut stattfinden! Die Freude, die Begeisterung und das Miteinander haben so viele positive Spuren hinterlassen, dass bereits jetzt eine Wiederholung in Planung ist. Ein starkes Zeichen für gelebte Schulentwicklung - mit Herz, Zelt und Gemeinschaftssinn.



Scheckübergabe der Sparkasse-Unstrut-Hainich von Frau Katrin Kessler



Aktionsstand „Armband tragen - Schule bewahren.“



Clowns in der Manege



Trapezkünstlerinnen



Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer

Text und Bilder:

Team der Käthe-Kollwitz-Grundschule Lengsfeld unterm Stein

Verschiedenes

Käthe-Kollwitz-Gymnasium

Auf den Spuren der Saurier

Die fünften Klassen des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums begaben sich am 12. Mai 2025 auf eine spannende Wanderung entlang des Saurier-Erlebnispfads von Georgenthal nach Tambach-Dietharz. Diese Exkursion verband Bewegung in der Natur mit lebendigem MNT-Unterricht und ermöglichte den Schülerinnen und Schülern einen hautnahen Einblick in die Welt vor 290 Millionen Jahren.

Echte Saurier gab es zwar nicht zu bestaunen, dafür aber lebensgroße Sauriermodelle, Spurenfossilien, Kratzspuren und Grabgänge damaliger Lebewesen. Besonders beeindruckend war die Hammerwand, eine markante Felsformation, die nicht nur geologisch interessant ist, sondern auch den ein oder anderen mutigen Schüler zu einer Kletterpartie motivierte.

Der Saurier-Erlebnispfad ist Teil des UNESCO Global Geoparks Thüringen Inselsberg - Drei Gleichen und führt durch eine der bedeutendsten Fossilfundstätten Europas, den Bromacker. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler einen Blick in die Ausgrabungsstelle werfen und einiges über die bedeutendsten Funde erfahren.

Als UNESCO-Projektschule legt das Käthe-Kollwitz-Gymnasium besonderen Wert auf Bildung für nachhaltige Entwicklung und interkulturelles Lernen. Die Exkursion zum Bromacker ermöglichte den Schülerinnen und Schülern, diese Werte praktisch zu erleben und ein tieferes Verständnis für den Schutz unseres geologischen Erbes zu entwickeln.

Ein erlebnisreicher Tag, der nicht nur Wissen vermittelte, sondern zeigt, dass unser Gymnasium den Titel als anerkannte UNESCO-Projektschule, den es seit 2019 trägt, redlich verdient.



Text und Foto: Melanie Steinbach

Wendehausen

Veranstaltungen

Jagdgenossenschaft Wendehausen

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die Grundeigentümer von land und forstwirtschaftlichen Flächen in der Gemarkung Wendehausen werden zur Jahreshauptversammlung am Freitag den 11.07. 2025 um 19,30Uhr in das Feuerwehrhaus von Wendehausen eingeladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Mitteilung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht des Kassenführers
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Entlastung des Kassenführers
8. Bericht des Jagdpächters
9. Beschluss über Verwendung des Reinertrages
10. Schlußwort

Mitglieder der Jagdgenossenschaft sind alle Eigentümer von Grundflächen, die zu einem Jagdbezirk gehören und auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Jagdgenossen können sich bei der Genossenschaftsversammlung vertreten lassen.

Die Stimmberechtigung der Mitglieder oder der schriftlich bevollmächtigten Vertreter wird vor Beginn der nichtöffentlichen Versammlung anhand des Jagdkataster festgestellt.

Rudolf Osburg
Vorsitzender

Verschiedenes

Wendehäuser Jubiläum

„Heuberg-Musikanten“ feiern 105 Jahre Blasmusik mit Gastensembles aus drei Landkreisen

Wendehausen. Mit vielen Gästen und Gratulanten haben die Wendehäuser das Jubiläum „105 Jahre Blasmusik“ gefeiert. Während die Gastensembles aus Geismar (Eichsfeldkreis), Falken (Wartburgkreis) sowie aus dem benachbarten Diedorf und weitere Bands mit exklusiven Konzertbeiträgen begeistern konnten, stellten sich neben weiteren Musikerfreunden aus der Region auch zahlreiche Gratulanten ein. Dazu gehörten Südeichsfeld-Bürgermeister Andreas Henning, Unstrut-Hainich-Landrat Thomas Ahke sowie der Bundestagsabgeordnete Wilhelm Gebhardt aus Wanfried.

Undenkbar gewesen wäre das zweitägige Jubiläumsfest ohne den Wegbereiter und Musikanten Benno Döring. Und wenn er seine alte Trompete in den Händen hält, kommt er unweigerlich ins Schwärmen. Auf ihr hat der 89-Jährige einst bei unzähligen Konzerten, Bällen, Kirmes- und Geburtstagsfeiern oder aber zu kirchlichen Festen und Prozessionen in seinem Dorf gespielt. Als erster Trompeter führte er mit seinem inzwischen legendär gewordenen Instrument die Wendehäuser Blasmusikanten zur Grenzöffnung am 12. November 1989 bei ihrem Einzug ins hessische Wanfried an. In die Klänge „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ und weiterer Lieder stimmte dann das Wanfrieder Glockengeläut ein.

Wie kaum ein Wendehäuser hat also Benno Döring das musikalische Leben in dem Dorf geprägt. Umso mehr freut sich der erstaunlich frisch wirkende Senior, dass die jetzigen „Heuberg-Musikanten“ die Tradition hochhalten und auf 105 Jahre Blasmusik im Ort blicken dürfen. Das Ensemble wiederum ist überaus dankbar, dass dessen Nestor nicht nur mit Trompete, Posaune, Flügelhorn oder Tuba tonangebend gewesen war, sondern auch über viele Jahre als Leiter voranging.

Doch Benno Döring, der in den 1950er-Jahren im Orchester der Reichsbahndirektion Erfurt spielte und nach der deutschen Wiedervereinigung beispielsweise 15 Jahre Stabführer des Musikzuges der Feuerwehr Eschwege war, weiß natürlich viel über die Musikgeschichte in seinem Heimatdorf. Während zunächst von der Wendehäuser Orgelbaufamilie Johannes Creutzburg im 18. Jahrhundert verschiedene Kirchen im Eichsfeld und in Hessen jeweils mit einer Königin der Instrumente ausgestattet worden seien, müssen im Laufe der Zeit auch andere Leute in dem Dörfchen und der Umgebung musikalisch aktiv geworden sein.

Nachweisbar ist laut Chronik, dass der Landwirt Heinrich Thon aus Schierschwende Männer um sich geschart und die Blasmusik ins Leben gerufen hat. Aus Wendehausen waren unter anderem Karl Hentrich, Alfons Richwien, Albert Montag und Heinrich Montag mit von der Partie. Der Erste Weltkrieg zerriss jedoch die Bande der Geselligkeit und des Musizierens. Heinrich Leister und Josef John zählten zu den Kriegsoptern und die Musik verklang.

Um 1920 wagten die verbliebenen Wendehäuser Musikanten mit Unterstützung vieler Bürger und Lehrer dann einen Neuanfang. Nach dem Zweiten Weltkrieg unternahm die Kapelle „Rumba Nera“ unter Ernst Leister mit Adelbert Montag, Alfred Döring, Hermann Döring und Alois Döring II mit Tanzmusik einen erneuten Anlauf. Viele Blasmusiker und Helfer aus dem damaligen Grenzdorf kümmerten sich später um den Bau des neuen Festplatzes mit einem Musikpavillon im Freien. Ob von dort aus ab 1972 Klänge vielleicht auch bis in den Westen hinüber zu hören gewesen waren, ist nicht überliefert.

Heute bestreiten die aus den Eichsfeld- und Kreuzthaler Musikanten hervorgegangenen „Heuberg-Musikanten“ unter Leitung von Stefan Montag jährlich etwa 30 Auftritte nicht nur auf Eichsfelder und Thüringer Bühnen, sondern auch in Hessen und Niedersachsen. Unter Regie von Dieter John gaben die „Heuberger“ am 5. Mai 1992 ihr Eröffnungskonzert in der Festhalle. Deren Repertoire erstreckt sich von der Egerländer Blasmusik und den gängigen Volksmusik-Arrangements bis hin zu Schlagermusik und Ballermann-Hits.

Im Jugendblasorchester Diedorf spielen übrigens neben weiteren Wendehäusern auch die elfjährigen Urenkel Tim und Nils Montag von Benno Döring mit. Nils hat sich bereits die gut 60 Jahre alte Trompete vom Uropa reserviert.



Die „Heuberg-Musikanten“ aus Wendehausen mit Trompeterin Emilia Degenhardt und Leiter Stefan Montag (2. von rechts).



Das Blasorchester Diedorf präsentiert sich mit einem exklusiven Ständchen.

Fotos und Text: Reiner Schmalzl



Benno Döring (89) hat die Musik in Wendehausen über Jahrzehnte auf seiner Trompete begleitet.

154. SCHÜTZENFEST IN WENDEHAUSEN



Samstag & Sonntag
Schießkino mit Wertung
für Kinder

FREITAG, 04. JULI 2025



20:00 Uhr Disco mit

SAMSTAG, 05. JULI 2025

14:00 Uhr Vogelschießen
20:00 Uhr Musikalisches Spätschoppen



Für das
leibliche
Wohl ist an
allen Tagen
gesorgt

SONNTAG, 06. JULI 2025

10:30 Uhr
Frühschoppen nach dem Gottesdienst
15:00 Uhr
Platzkonzert mit den **Die-Dorf-Musikanten**
& Vogelschießen
19:00 Uhr
Proklamation der "Könige 2025"



MONTAG, 07. JULI 2025

11:00 Uhr Frühschoppen
18:00 Uhr Gemütliches Beisammensein



KIRMES

KATHARINENBERG

19.7. TANZ GENETICS

20.00 UHR

20.7. BLASMUSIK MIT DIE-DORF-MUSIKANTEN

+ KUCHENBASAR

14.00 UHR
ANSCHLIEßEND
TANZ MIT DJ

21.7. FRÜHSCHOPPEN

10.00 UHR



Jetzt Mitglied
werden



Heimatverein.diedorf.com

Das Logo des Heimatverein Diedorf

Nachdem der Heimatverein gegründet war, hat sich eine kleine Gruppe engagierter Leute aus dem Verein daran gemacht, ein Logo für den Verein zu entwerfen.

Zunächst wurde überlegt, was uns mit Diedorf verbindet, was den Ort lebenswert macht und welche besonderen Dinge er hat. Wir haben Bilder gesucht, die untrennbar mit Diedorf verbunden sind, Symbole, wie der Eiffelturm von Paris.

Die Aufzählung war recht lang und es wurde schnell klar, dass nicht alle Symbole im Logo Platz finden werden. Einige Symbole waren aber besonders stark und mussten unbedingt Verwendung finden.

Bei den Farben fiel die Wahl auf Schwarz und Gold. Schwarz hat einen großen Kontrast zu den meisten Hintergrundfarben und Gold ist ein Zeichen für hohe Werte und betont dadurch die Dinge die uns wichtig sind. Bei einer Anwendung des Logos auf dunklem Hintergrund kann Schwarz durch Weiß ersetzt werden.

Und so sehen wir jetzt die Worte „Heimatverein Diedorf“ in Schwarz und Gold, umgeben von der Angermauer und gehalten in diesem Kreis. Ein Kreis, wie eine Gemeinschaft, die

zusammenhält und doch offen ist für jeden, der den Anger durch den Eingang zwischen den beiden Angerkreuzen betritt.

Über dem Schriftzug sehen wir die Kirche mit dem schlanken Kirchturm, der so typisch ist für Diedorf, und dem Kreuz an seiner Spitze hoch oben über allem, was wir tun. Wir leben in christlicher Tradition.

Die Kirche ist eingerahmt von Häusern und Bäumen. Wir leben in den Häusern, die Türen sind einladend und aus den Fenstern scheint warmes Licht, wie zur Weihnachtszeit.

Der Baum symbolisiert die Bäume des Angers, wie die Angerlinde oder die Friedenseiche auf dem Anger, die anlässlich der Beendigung des deutsch-französischen Krieges gepflanzt wurde und wird uns damit ein Zeichen für Frieden, Gerechtigkeit und Schutz der Umwelt.

Wir freuen uns, dass neue Logo nun bei allen Vereinsaktivitäten präsentieren zu können. Habt ihr Lust, im Heimatverein Diedorf mitzuwirken? Dann schaut doch mal auf unserer Homepage vorbei. Dort findet ihr alle relevanten Informationen dazu.

Text: Harald Höppner

Bild: Heimatverein Diedorf